

**Erste Jahrestagung des Verbands  
Fachdidaktik Distante Sprachen Schweiz zum Thema  
„Nachhaltige Curricula“  
19.10.2013, Asien-Orient-Institut, Universität Zürich**

Brigitte Kölla

Im Oktober 2013 trafen sich die Mitglieder des Verbands Fachdidaktik Distante Sprachen Schweiz (VFDS) in Zürich zur ersten Jahrestagung. Am Vormittag standen aktuelle und in Planung befindliche Curricula für Arabisch, Chinesisch und Japanisch an Gymnasien im Zentrum der Diskussion. Als Grundlage dienten das Gastreferat von Monika Unkel (Universität zu Köln), die den aktuellen Stand des Abiturfachs Japanisch an deutschen Gymnasien darlegte, sowie kurze Praxisberichte von Lehrpersonen an Gymnasien in der deutschen und französischen Schweiz.

Den Nachmittag eröffnete Christian Utzinger (Sprachenzentrum der Universität und ETH Zürich) mit dem Referat „Auf Stufe A2 Cicero lesen“, in dem er der Frage nachging, wie Lerner in wenigen Semestern zur analytischen Lektüre anspruchsvoller Quellentexte befähigt werden. Anhand des viersemestrigen Latinums stellte er mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis dar, wie das Vorwissen der Studierenden für das Erlernen neuer Formen genutzt werden kann, welche sprachlichen Erscheinungen als solide und nachhaltige Basiskonzepte für eine angenehme Lektüre vermittelt und eingeübt werden, und wie das notwendige soziokulturelle Wissen, die Lebenswelt der Autoren, mit Bezug auf den Text erarbeitet wird.

Die Übertragbarkeit altsprachlicher Didaktik und Kulturvermittlung auf den Unterricht distanter Sprachen war Gegenstand eines Workshops am Ende der Tagung.

Jue Wang Szilas (Universität Genf/INALCO Paris) berichtete vom eTandem-Kurs, der seit drei Jahren von der Universität Genf in Zusammenarbeit mit der Französischabteilung der Universität Hubei als Teil des zweiten Jahreskurses Chinesisch angeboten wird. Der Kurs wurde auf den Grundlagen des *instructional design* entwickelt mit dem Ziel, die Sprechkompetenz und die interkulturelle Verständigung zu fördern.

Der eTandem-Kurs ist Teil des Blended-Learning-Projektes ChinWeb, das seit dem Jahr 2006 zusammen mit den Informatikdiensten der Universität Genf entwickelt wird. ChinWeb war Gegenstand des Referats von Claudia Berger (Universität Genf), in dem sie auch Fragen von Blended-Learning-Umgebungen thematisierte und mit Beispielen aus dem Schriftzeichenkurs auf ChinWeb ergänzte.

Die Sprachenvielfalt – Arabisch, Chinesisch, Japanisch als Erst- oder Zweitsprache, Deutsch, Französisch und Englisch als Tagungssprachen – war eine echte Herausforderung für die Teilnehmer und die Kommunikation verlief nicht ohne Störungen. Die Tagungsorganisation hat sich jedoch aus Prinzip gegen eine einzige Tagungssprache entschieden. In der abschließenden Evaluation wurde generell der Wunsch geäußert, dass Slides zu den Referaten jeweils in der andern Tagungssprache oder auf Englisch präsentiert werden sollten, um die Kommunikation zu verbessern.

Die zweite Jahrestagung wird am 8. November 2014 an der Universität Genf stattfinden.

## **4. Norddeutsches Chinesischlehrertreffen 7.12.2013, Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg**

Christine Berg

Der erste Schnee auf den Dächern des Shanghaier Teehauses, der Himmel darüber winterlich sonnig. Allerdings steht dieses Teehaus in Hamburg und bot am 7. Dezember 2013 ein mehr als geeignetes Ambiente für eine Tagung. Das Konfuzius-Institut an der Universität Hamburg (im Weiteren KIH) und der Fachverband Chinesisch empfingen knapp 50 Lehrkräfte von ganz unterschiedlichen Bildungseinrichtungen zu diesem somit sehr gut besuchten Regionaltreffen. Vor einigen Jahren fanden in Hamburg bereits Vorgängertreffen im kleineren Rahmen statt, sodass es nun umso begrüßenswerter ist, dass das KIH diese Treffen wieder angeschoben hat. Auf Einladung des KIH begann die Tagung mit einem chinesischen Mittagsbuffet im schönen Teehaus bzw. seinen Veranstaltungsräumen, das nun auch Heimat für das KIH geworden ist. So konnte ein erster kollegialer Austausch optimal stattfinden.

Arvid Storch (Beirat für die Erwachsenenbildung im FaCh und Leitung der Spracharbeit im KIH) eröffnete anschließend die Panelblöcke und betonte dabei, wie wichtig ein regionales Fortbildungsangebot für Lehrkräfte sei. Danach begrüßte CHAI Ming (Ländersprecherin Hamburg im FaCh und Lehrerin am Hamburger Christianeum) in ihrer Muttersprache die Teilnehmenden herzlich.

Den ersten Panelblock startete LEE Hsin-Yi 李欣怡 (Hamburg) mit praktischen Übungen für alle Anwesenden zu “萝卜蹲” ——通过小游戏深化新词汇 (Wortschatzarbeit mit „Luóbo dūn“). Sie erläuterte, wie man